



Langsam, aber auch nur langsam tauchte wieder Glanz in den leeren Augen auf und er wurde zurück in das Diesseits gezogen. Aber bevor er sich versah, kniete sein Bruder vor ihm. Er entriss sich seinem Griff und stoßte ihn von sich.

„Was willst du hier? Lass mich doch endlich in Ruhe,“ brachte er mit gebrochener Stimme hervor.

„Takao verzeih mir bitte... ich... ich wollte nicht das es soweit kommt... ich... wollte es dir doch nur leichter machen,“ stotterte Hiro erklärend und versuchte jetzt selber seine Tränen zurück zu halten, was ihm aber nicht möglich war.

Die vor Schmerzen pochenden Hände ignorierend schaute Takao seinen Bruder nicht verstehend und ungläubig an. „Was wollte er mir leichter machen? Und weshalb weint er jetzt?“

„Ich versteh nicht?“

„Weißt du Takao ich habe dich nur so behandelt, weil ich wusste das du in mich verliebt bist. Das war auch der Grund warum ich mich entschlossen hatte weg zu gehen, für immer. Weil ich wusste, dass es nie Angesehen sein würde und ich wollte nicht das die Menschen dich deswegen Vorverurteilten. Ich hab mir gedacht, wenn ich dich so behandle, wenn du annahmst das ich deine Gefühle nie erwidern würde, würdest du schneller darüber hinweg kommen, wenn ich nach der WM gehen würde. Und jetzt hättest du wegen meinem Blödsinn, meinem Egoismus beinahe den schlimmsten Fehler deines Lebens begangen. Verdammt, es tut mir so unendlich Leid. Ich habe dich beleidigt, dich zum Weinen gebracht, am liebsten hätte ich dich jedes Mal in den Arm genommen um dich zu trösten, hätte dir gesagt wie sehr ich dich liebe und nie mehr losgelassen. Alles was ich wollte war doch, dich nur zu beschützen.“

„Soll das bedeuten, du wolltest nur weggehen, weil du mich auch liebst und die Gesellschaft es nicht akzeptieren würde.“

„Ja,“ bestätigte der Ältere.

Takao konnte es nicht fassen und da sagt man immer, er sei naiv. Aber das war jetzt alles irrelevant, seine Verletzungen, die ganzen Erniedrigungen, dass alles zählte jetzt nicht mehr für ihn. Das einzigste was jetzt noch zählte, war, dass Hiro ihn liebte.

„Und willst du jetzt immer noch fort gehen?“ fragte er ängstlich.

Hiro schaute seinen Bruder es nicht wissend an.

„Wenn du es möchtest werde ich gehen,“ flüsterte er leise mit gesenkten Haupt.

„Aber ich würde viel lieber bei dir bleiben, für immer. Da ich jetzt eingesehen habe, dass es egal ist was die anderen von uns denken werden, solange wir einander haben,“ fügte er hinzu.

Nach langer Zeit wieder lächelnd sah Takao Hiro an. „Ich würde mich glücklich schätzen, wenn du mich nicht alleine lassen würdest. Bleib bitte bei mir, lass mich nicht wieder alleine, so wie früher in unserer Kindheit als du fortgegangen bist.“

Nun saßen sie sich schweigend gegenüber, nicht wissend was sie sagen sollten. Da es nicht die beste Situation war in der sie sich befanden.

„Ich glaube wir sollten erst mal deine Wunden richtig versorgen, sonst werden sie sich noch entzünden,“ sagte er mit wissenden Blick auf diese gerichtet. Der blauhaarige nickte verstehend und erhob sich. Gemeinsam begaben sie sich ins Wohnzimmer und während Hiro den Erste Hilfekasten holte, ließ sich Takao schon mal auf der Couch nieder.

„So jetzt zeig mal her,“ bat er ihn, als er wieder da war. Der Jüngere nickte und reichte

ihm seine rechte Hand, die schlimmer verletzt war als die linke. Vorsichtig nahm Hiro seine Hand in seine, es war ein schönes Gefühl nach langer Zeit endlich wieder seine Nähe und Wärme zu spüren. Nach dem kurzen Moment des Genießens, kramte er aus dem Kästchen das Jod und Desinfizierte behutsam die Schnittwunden, danach verband er diese. Dasselbe machte er genauso behutsam mit der anderen Hand und streichte mit seinem Daumen vorsichtig über den Handrücken.

„Tut es noch sehr weh?“

„Nein, nicht mehr so. Dank dir, lächelte er leicht.

Hiro schnaubte verächtlich.

„Wäre ich nicht so weit gegangen, hättest du diese Verletzungen erst gar nicht.“

Takao legte seine verbundene Hand auf die Wange Hiro, streichte sanft mit den Fingern darüber und zwang so Hiro ihm in die Augen zu Blicken.

„Gib dir nicht die Schuld dafür. Versuch es doch mal positiv zu sehen, wenn du mich nicht vielleicht so Behandelst hättest, hättest du mir verscheinlich nie deine Liebe gestanden,“ sprach er zärtlich und umarmte Hiro. Er hatte es so vermisst, diese Geborgenheit die er in seiner Nähe verspürte, er hatte ihn so vermisst. Hiro antwortete mit der Erwidern der Umarmung und schwor sich seinen Bruder nie wieder aus Egoismus zu verletzen. Er legte seinen Kopf in der Halsbeuge des Jüngeren ab und nahm dessen süßen Duft in sich auf.

„Du riechst so gut,“ hauchte er mit seinem Atem gegen die zarte Haut und begann diese vorsichtig um nicht aufdringlich zu wirken, zu liebkosten. Takao lief einen warmen Schauer über dem Rücken, wobei er eine leichte Gänsehaut bekam, als er plötzlich die weichen Lippen von seines Bruders auf diese Spürte. Wohlig seufzte er in den Stillen Raum hinein und drückte Hiro näher an sich ran. Dieser ließ sich mit ihm Rückwärts auf die Couch fallen ohne seine Liebkostungen an dem Göttlichem Körper zu unterbrechen.

So ging der Tag dem Ende hinzu ... -

Hiro hatte Takao am späten Nachmittag erst mal Berichtet, dass Max, Ray, Kai, Kenny und Hillary schon um 08.00 Uhr nach Deutschland/ Berlin zu der WM geflogen waren. Und das Mr. Dickenson ihm gesagt hatte, dass sie in 2 Tagen nachfliegen sollten und außerdem das es nicht schlimm sei, wenn sie die Vorrunden verpassen würden, da es die anderen auch ohne sie schaffen. Schließlich hatten sie ja Kai.

„Aber da Mr. Dickenson das Gestern gesagt hat, haben wir noch einen Tag für uns alleine. Morgen geht nämlich auch unser Flug und zwar um 08.00 Uhr.“

„Verstehe.“ Er lächelte Hiro zuckersüß an. „Aber 1 Tag ist besser als keiner.“

„Das ist wahr, aber was willst du den anderen wegen deiner Hände erzählen? Kannst du damit überhaupt Beybladen?“ wollte er besorgt wissen.

Takao grinste ihn nur siegessicher an. „Na hör mal, ich bin der Champion und ich könnte sogar mit einem gebrochenen Arm Beybladen wenn ich wollte. Und da ich beim Kämpfen sowieso meine Handschuhe tragen werde, werden die anderen nichts von diesen Wunden wissen und ich brauch ihnen auch nichts zu erzählen. Sie es als unser kleines Geheimnis an,“ grinste der blauhaarige. „Aber nach der WM werden wir ihnen doch von uns erzählen oder? Schließlich haben sie als meine Freunde ein recht

es zu erfahren, meinst du nicht auch?"

„Ja sicher werden wir das tun Ta- Chan.“

Er sah ihn verwundert an. „So hast du mich seit unser Kindheit nicht mehr genannt,“ freute sich Takao, da Hiro ihn endlich wieder bei seinem alten Spitznamen nannte, der er ihn gegeben hatte als sie noch klein waren.

„Ich weiß, kleiner,“ sagte dieser, verlass die Terrasse und spazierte ins Haus. Takao folgte ihn einen Augenblick später, nachdem er noch einmal hinauf zum Himmel blickte.

- ... doch in der Nacht wurde alles anders.

Mittlerweile war es 23.00 Uhr spät am Abend und beide machten sich zum schlafen gehen fertig. Takao kämmte gerade seine langen blauen Haare, die ihm jetzt schon bis über die Schultern reichten, als Hiro ihn von hinten umarmte, den schmalen Körper an seinem zog und Ta- Chan was ins Ohr flüsterte. Dieser hörte abruht auf seine Haare zu kämmen und schaute Hiro durch den Spiegel beschämt und mit leicht geröteten Wangen an. Sein Herz schlug heftig gegen seine Brust, sein Puls verdoppelte sich und eine angenehme Hitze durchflutete seinen Körper.

„Möchtest du es oder bist du dafür noch nicht bereit? Schließlich sind wir heute erst zusammen gekommen, aber ich meine wir kennen uns schon unser ganzes Leben und es fällt mir echt langsam schwer mich zurückzuhalten,“ murmelte er und fing an jenen Nacken mit leichten Küssen zu Überhäufen. Takao seufzte leicht unter den hauch zarten Küssen von seinen Bruder, wobei jetzt auch noch seine Hände nicht mehr ruhig an Takaos Hüften lagen, sondern über seinen Bauch und Brust gleiteten. Ja, er wollte ja auch mit seinen Bruder schlafen, wollte ihn spüren und endlich die vergewissheit haben das er nun ihm gehörte, ihm ganz alleine. Aber er hatte auch, - wenn er ehrlich zu sich selber war, - Angst. Es war doch sein erstes mal und auch so hatte er noch keine Erfahrungen in diesen Sachen. Sollte er es den wirklich schon wagen? Schließlich war es ein gewaltiger Schritt in seinem Leben. In ihm herrschte das reinste Gefühlschaos, doch am Ende gewann die Sehnsucht die Oberhand über der Angst. Er drehte sich mit einem Ruck um und küsste seinem Bruder begierig auf dem Mund. Dieser war für einen Moment erschrocken von der plötzlichen Handlung, fing sich aber recht schnell wieder und begann den Kuss zu erwidern.

Sachte und doch herausfordernd begann er seine Lippen auf die süß schmeckenden von Takaos zu bewegen. Leicht öffnete er seinen Mund und streichte mit seiner leicht feuchten Zunge über die weichen Lippen von Takao und bat sehnsüchtig ihn endlich ganz schmecken zu dürfen um Einlass. Der blauhaarige der seinen Bruder nicht länger lassen hatte warten wollen, da er es auch kaum noch aushalten konnte öffnete seinen Mund und gewährte ihm den ersehnten Einlass. Hiro erkundete neugierig die fremde Mundhöhle aus. Er strich mit seiner Zunge die Zahnreihen entlang und tippte die Zunge des Jüngeren an, um ihn herauszufordern. Ein lieber aber doch hemmungsloser Kampf begann zwischen den Geschwistern, den der Ältere am Schluss im fremden Territorium gewann. Noch einmal strich er über die Lippen Takaos bevor er sich endgültig zurückzog.

